

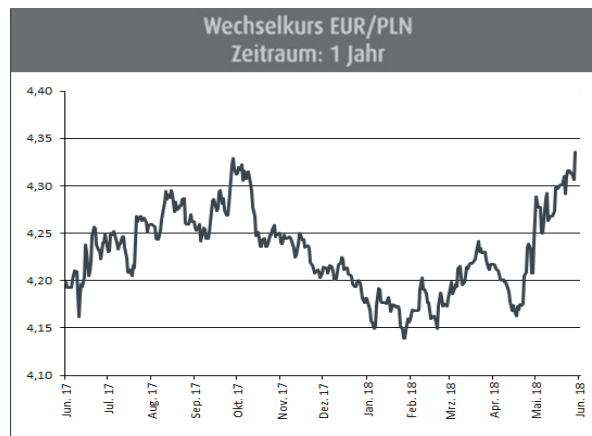
Polnischer Zloty (Stand: 01.06.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

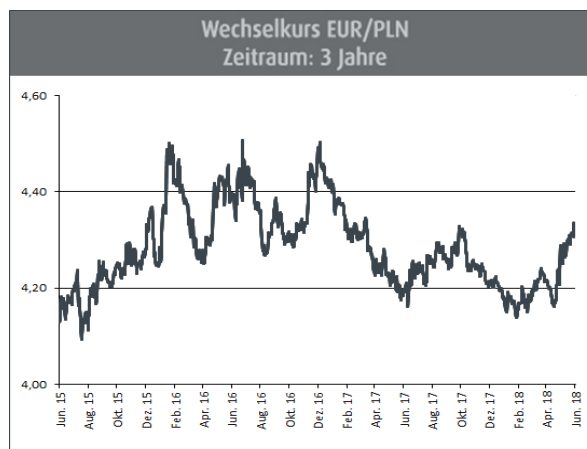
Polens Konjunktur brummt. Um ungefähr 4,0 % soll das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2018 zulegen. Auch im Vorjahr wuchs die Wirtschaft um mehr als vier Prozent. Die Arbeitslosigkeit ist auf einem Mehrjahrestief. Die hohe Beschäftigungsquote führte in Verbindung mit den gestiegenen Einkommen dazu, dass die Polen viel Geld ausgeben. Der private Konsum kletterte im vergangenen Jahr um 4,8 %. Außerdem treiben auch die verglichen zu 2016 um 5,4 % gestiegenen Investitionen die Wirtschaft an. Der Boom hat zwischenzeitlich die Inflation angeheizt, die sich der Marke von 2,0 % annäherte. Zuletzt ging diese aber wieder auf 1,3 % zurück, weshalb die Nationalbank in Warschau keinen Grund sieht, den Leitzins von 1,5 % anzuheben. Neben hohen ausländischen Direktinvestitionen floss auch viel ausländisches Geld in die Börse und in polnische Anleihen. Letztere haben gegenüber Euro--Anleihen einen deutlichen Zinsvorteil. Auf der Sitzung der polnischen Notenbank (NPB) wurde im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Mitte Mai beschlossen, das Leitzinsniveau von 1,50 % unverändert zu belassen. Damit bleibt die NPB ihrem abwartenden geldpolitischen Kurs trotz sehr guter Konjunkturlage - im ersten Quartal stieg das BIP gegenüber dem Vorquartal um 1,6 % - treu. Marktbeobachter gehen davon aus, dass die NPB das aktuelle Leitzinsniveau bis Ende 2019 unverändert belassen wird. Ein Beitritt Polens zum Euro ist in absehbarer Zeit noch nicht realistisch zu erwarten. Weder Polen noch einer der anderen sechs EU-Staaten, die langfristig zur Euro-Einführung verpflichtet sind, erfüllen derzeit nach Einschätzung der EU-Kommission die erforderlichen Beitrittskriterien. Die betreffenden Länder erfüllten nicht alle rechtlichen Voraussetzungen - darunter Preis- und Wechselkursstabilität sowie solide öffentliche Finanzen. Dies teilte die Brüsseler Behörde in ihrem jüngst veröffentlichten Konvergenzbericht mit. Die Länder



müssen eine Reihe an Kriterien erfüllen, festgelegte Fristen hierfür und auch hinsichtlich eines Termins zur Euro-Einführung gibt es dafür nicht. EU-Wirtschaftskommissar Pierre Moscovici warnte in diesem Zusammenhang: „Eine der wichtigsten Lehren, die wir aus den letzten beiden Jahrzehnten ziehen konnten, ist jedoch die Feststellung, dass Länder, die innerhalb des Euroraums florieren wollen, nicht nur eine nominale Konvergenz, sondern auch eine reale wirtschaftliche Konvergenz erreichen müssen. Länder, die den Euro einführen wollen, müssen sich deshalb intensiv um die Steigerung der Produktivität, die Steigerung der Investitionen, die Verbesserung der Beschäftigungslage und die Bekämpfung von Ungleichheiten bemühen.“ Polen ist hier auf einem guten Weg, eine tatsächliche Euro-Einführung wird aber eher mittelfristig realistisch sein.

Ausblick

Der Kurs des Polnischen Zloty brach in den letzten Wochen regelrecht ein. Gegenüber dem Euro gab Polens Währung seit Mitte Mai rund 4,5 % nach. Durch die wirtschaftliche Entwicklung Polens ist diese Bewegung nicht zu erklären, denn die Konjunktur zeigt sich weiterhin recht dynamisch. Vielmehr ist die Kursentwicklung in erster Linie politisch getrieben. Als Damoklesschwert hängen weiterhin die europapolitischen Querelen über dem polnischen Kapitalmarkt, die sich in den vergangenen Wochen – vor allem auch in den Augen der Analysten – weiter verschärft haben. Polen geht hier zusammen mit Ungarn auf Konfrontation zur EU. Marktbeobachter sehen diesen Konfrontationskurs äußerst kritisch, da Polens Konjunktur sehr stark vom grenzüberschreitenden Handel innerhalb der EU und nicht zuletzt auch von Fördergeldern der EU anhängig ist. Nach dem starken Kursrutsch kann es kurzzeitig zu technisch bedingten, kurzfristigen Kursanstiegen kommen. Eine nachhaltige Erholung des Zloty ist im aktuellen Umfeld noch nicht abzusehen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.